

# Ibello-Abriß, Gewerbepark, Schrebergärten

## Bürgerversammlung Sulzbach: Bürgermeister zieht Fazit eines »fast sorgenfreien« Jahres – Bauvorhaben vorgestellt

**SULZBACH.** Auch in Sulzbach war das Interesse am Jahresrückblick des Bürgermeisters groß: Über 100 Zuhörer hatten sich zur Sulzbacher Bürgerversammlung im Saal der Braunwarthsmühle eingefunden.

Neben den Top-Themen Ibello-Abriß und dem neuen Gewerbepark war viel passiert, angefangen beim Umbau des »Weberhauses« zum Begegnungszentrum über die Tempo-30-Zone auf der Hauptstraße bis hin zu den zahlreichen Ereignissen im Vereinsleben und auf kultureller Ebene. Trotz relativ guter Haushaltszahlen kündigte Bürgermeister Peter Maurer an, dass vermutlich spätestens in zwei Jahren bei den Investitionen der Gürtel enger geschnallt werden muss.

### Blinklicht am Zebrastreifen

Auf reges Interesse der Bürger stießen die Pläne für das Projekt »Sorglos wohnen in Sulzbach«, die Tobias Väh vom Architekturbüro Dreger und die Caritas-Pflegedienstleiterin Elke Clausmeier vorstellten. Die Wünsche der Sulzbacher Einwohner hingegen fielen in diesem Jahr vergleichsweise bescheiden aus. Helge Killinger regte an, den Zebrastreifen vor der Braunwarthsmühle zusätzlich mit einem gelben Blinklicht auszurüsten. »Viele Autofahrer nehmen die Fußgänger gar nicht wahr und müssen eine Vollbremsung machen. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis da einmal etwas Ernstes passiert.«

Der Bürgermeister kündigte an, bei der Kreisverwaltung noch einmal einen entsprechenden Antrag zu stellen. Die Straßenverkehrsbehörde zeige sich jedoch sehr uneinsichtig. Bereits seit fünf Jahren habe man in regelmäßigen Abständen wegen eines Signallichts nachgefragt. Bisher sei dieses Anliegen allerdings immer abgewiesen worden.

Von Klara Müller kam der Antrag, endlich eine eigene Sozialarbeiterin für die Sulzbacher Schule einzustellen. Dieser Punkt sei schon lange in der Diskussion, so die Antwort Maurers. Allerdings zähle eine solche Stelle als »Sachaufwand«, für den es keine Zuschüsse gebe. Anders als die Anstellung von Lehrern sei das allein eine Sache der Gemeinde. Deshalb wolle man erst die Entscheidung abwarten, ob die Aufnahme in ein Förderprogramm gelinge, mit dem die Kosten etwas verringert werden könnten.

Gunter Schwarzkopf sprach die mangelnden Kapazitäten der Main-Spessart-Halle an: »Die Halle ist no-

» Die Halle ist notorisch überbelegt. «

Gunter Schwarzkopf

torisch überbelegt, seit Monaten müssen die Vereine auf andere Ortschaften ausweichen.« Manche Sulzbacher müssten bis nach Mömlingen fahren, um ihren Sport ausüben zu können. »So kann es nicht weitergehen«, so Schwarzkopf. Bürgermeister Maurer versprach, möglichst rasch den Bedarf festzustellen und das Problem in Angriff zu nehmen.

### Bedrohliche Hunde

Eine »massive Bedrohung« geht laut Günther Adrian und einigen anderen Bürgern von den freilaufenden Hunden des Reiterhofs Lieb aus. Der Bürgermeister versprach, sich noch einmal persönlich darum zu kümmern, dass die Hunde künftig das Anwesen nicht mehr verlassen.

Maria Schmidt bemängelte das Erscheinungsbild der Schrebergärten kurz hinter der Bahntrasse Richtung Main. Überall sei vergammeltes Plastik zu sehen, die Zäune seien nur notdürftig zusammengeflochten und überhaupt mache die ganze Anlage einen sehr heruntergekommenen Eindruck, so Schmidt.

### Kaum Hoffnung auf Besserung

Bürgermeister Maurer konnte jedoch nur wenig Hoffnung auf Besserung machen. Der Versuch, das Gebiet offiziell als Schrebergartenkolonie zu deklarieren, um entsprechende gesetzliche Handhabe zu bekommen, sei schon vor Jahren gescheitert. Sehr eindringlich beschwor Maurer Frau Schmidt, von einem Antrag auf ein Verwaltungsverfahren abzusehen. Da Schmidt auf die Appelle des Bürgermeisters einging, wird es nun nur einen Aufruf im Mitteilungsblatt geben. Dass diese Maßnahme allerdings weitgehend wirkungslos bleiben wird, ist bereits absehbar: Kaum einer der Gartenbesitzer wohnt in Sulzbach.

Andreas Göbel



Sorglos wohnen in Sulzbach: An der Ecke Mühlweg/Bahnhofstraße entsteht auf 3623 Quadratmetern ein neuer dreistöckiger Gebäudekomplex. Der Spatenstich soll bereits im Mai nächsten Jahres stattfinden. Bürgermeister Maurer zeigt sich zuversichtlich, das Gebäude schon im Sommer oder Herbst eröffnen zu können.

Foto: Andreas Göbel



So soll der Neubau aussehen: Im Erdgeschoss sind eine Gaststätte und Gewerbeeinheiten geplant. Auch die Maintal-Apotheke wird aus der Ortsmitte in die neuen Räumlichkeiten verlegt. Im Stockwerk darüber sind weitere Gewerberäume vorgesehen, zudem wird dort die Caritas einziehen. Neben dem Caritas-Büro wird auch eine Tagespflegeeinrichtung für Senioren und betreutes Wohnen angeboten. »Durch die Tagespflege lassen sich Beruf und Pflege eines Angehörigen leichter vereinbaren«, so Elke Clausmeier von der Caritas. »Die Gäste kommen in der Regel morgens zu uns, schlafen aber zu Hause.« Im Obergeschoss sind zehn bis 17 Wohnungen vorgesehen. Wie viele es am Ende sein werden, ist abhängig von der Nachfrage.

Grafik: Büro Dreger